

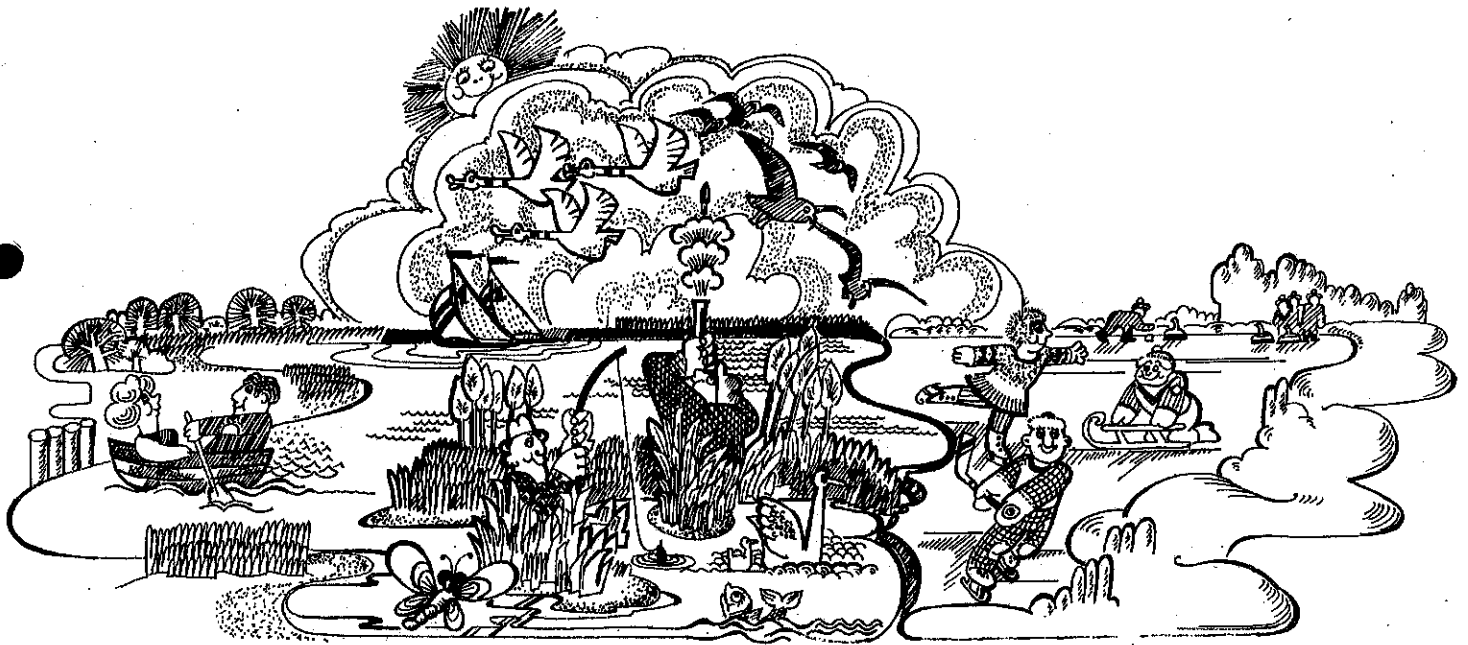
# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf

10. Ausgabe

Oktober 1973

### WÄRE DAS NICHTS FÜR UNS STAUFER?



Wer wollte das verneinen, wenn er dieses heitere Bild von Max Semmelmann, das vieles auf einmal zeigt und das Sommer und Winter durcheinanderzubringen scheint, näher ansieht? Wer fände nicht etwas abgebildet, was ihm in seiner Freizeit nicht Freude machen könnte, und was er als Stauer nicht schon längst ausübt? Eisstockschießen zum Beispiel auf dem Altwasser oder Schlittschuhlaufen? Oder Freude zu haben an der bunten Vogelwelt? Als Fischer etwa die Faszination des Eisfischens zu genießen oder als Jäger sich an die Wildenten heranzupirschen im frühen Morgengrauen? Das alles sind Dinge, die lange zu Stauf gehören und die der größte Teil von uns nicht missen möchte. Aber bleibt uns das erhalten? Durch die Umgehungsstraße, so heißt es, wird ein Teil des Altwassers abgeschnitten werden. Die Rhein - Main - Donau AG, so heißt es auch, will das Altwasser ganz zufüllen, sodaß keiner mehr darauf Eisstockschießen könnte, sodaß es mit dem Schlittschuhlaufen nichts mehr wäre, sodaß das Vogelparadies, das der Regensburger Vogelkundler Armin Vidal in einer wissenschaftlichen Arbeit näher beschrieben hat und das mehr Freunde in Donaustauf hat, als man gemeinhin anzunehmen bereit ist, zerstört würde, sodaß Fischer und Jäger sich nicht mehr an diesem Stauer Gewässer erfreuen könnten, sodaß ein wesentlicher Teil unseres schönen Ortsbildes verschwunden wäre!

Wollen das die Stauer? Wohl kaum, denn: wer möchte plötzlich ein Stück seiner Eigenart verlieren? Und was wird nun wirklich? Die Gemeinde muß wohl, so heißt es, zwischen zwei Alternativen wählen: Zufüllen oder Erweitern. Zufüllen wäre offenbar manchen Behörden - sicherlich nicht der Naturschutzbehörde - der einfachste Weg. Aber auch ein Teil der Bevölkerung, wenn auch ein geringer, sympathisiert damit, verspricht er sich doch davon landwirtschaftliche Flächen.

Was wäre nach dem Bau der Umgehungsstraße und des Hochwasserdammes mit der verbleibenden Restwasserfläche? Es heißt, diese könnte sich wohl nicht mehr selbst regenerieren und würde verlanden. Sicher ist, daß die Vogelwelt sich von dem nahe an sie herangeführten Verkehr bedroht fühlen und uns verlassen würde.

Wie steht es mit dem Erweitern? Es existiert ein Plan, wonach das Gewässer vergrößert werden und in eine natur Eingebundene Form - keine geradlinigen Ufer, große Schilfböden als Brut- und Nistzonen für die Wasservögel, keine totale Erschließung der Ufergelenke - gebracht werden sollte. Durch diese Erweiterung, für die Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt sind, die natürlich noch näher geprüft werden müssen, erhielte das Altwasser noch zwei weitere Eigenschaften, die auf dem Bild zu sehen sind. Die Allgemeinheit könnte es auch im Sommer zum Segeln und Rudern benutzen.

Wäre das nichts für uns Stauer? Hätten wir denn keine Vorteile von dieser Lösung und hätten wir dann nicht auch die anderen liebenswerten Eigenschaften unseres Altwassers erhalten? Aber wie wird es ausgehen? Wird man die Entscheidung im Interesse der Mehrheit treffen? Werden voreilige Zweifel und Voreingenommenheit gegenüber der finanziellen und technischen Seite den Plan erwürgen? Wird man sogar die Fremden fürchten, die nach Meinung mancher Gemeinderäte die Stauer zu Parkplatzwächtern und Papieraufläubern degradieren werden? Wird man denn nicht sehen, daß das kein Badesee mit Massenandrang werden würde?

Zu unserem Markt hat das Wasser schon immer gehört. Wer nimmt denn nach dem Bau des Hochwasserdammes, außerhalb welchem das neue Gewässer liegen würde, Einwände, wonach wir Stauer schon zuviel mit dem Wasser hätten kämpfen müssen, überhaupt noch ernst? Es wäre doch was für uns, das alles was auf dem Bild zu sehen ist!

Das sollte uns Stauer zu denken geben! Bekommen wir bis an den Ort heran Wiesen und Kartoffelfelder oder bleibt uns ein lebendiges Wasser erhalten, das zu Stauf gehört wie die Burg, die Walhalla und der Wald auf den Höhen?

F.F.

## Der Verkehrsverein berichtet:

In der letzten Ausschusssitzung des Verkehrsvereins konnte der Vorsitzende neben den Ausschussmitgliedern auch den Ehrenvorsitzenden Herrn Georg Weber begrüßen. Die Zusammenkunft war notwendig geworden, weil von mehreren Ausschussmitgliedern der Antrag auf Rücktritt der Vorstandschaft wegen der ungenügenden Unterstützung der Arbeit des Verkehrsvereins durch die Marktgemeinde Donaustauf gestellt worden war. Fritz Uhl erläuterte den Anwesenden die Situation des Verkehrsvereins in den letzten Jahren. Durch eine entsprechende Werbemaßnahme konnte der Mitgliederstand auf 85 aufgestockt werden. Durch eine Bänkeaktion konnten 17 neue Bankspender gewonnen werden. Heute stehen im Ortsbereich 34 Ruhebänke, neue sind in Vorbereitung, 2 wurden in diesen Tagen fertiggestellt und der Kirchenverwaltung für die Salvatorkirche zur Verfügung gestellt. Durch Erteilung von Privat-Fremdenzimmern werden heute allein 35 Meisterschüler in Donaustauf untergebracht, mit dem vollbesetzten Haus Eden kommen wir auf jährlich etwa 19.400 Übernachtungen im privaten Bereich. Obwohl diese an sich nicht unbedeutende Übernachtungszahl vorliegt und obwohl die Walhalla allein etwa 200.000 Besucher jährlich bringt, sah sich der Gemeinderat von Donaustauf bis heute nicht in der Lage einem Antrag des Gemeinderates Uhl zuzustimmen, wonach Donaustauf als Wohnort mit einer Fremdenverkehrsfunktion ausgewiesen werden sollte.

Der Bürgermeister wurde durch den nun schon zwei Jahre zurückliegenden Beschluß beauftragt sich erst einmal bei der Ortsplanungsstelle zu erkundigen, ob die Begriffsbestimmung "Wohnort mit Fremdenverkehrsfunktion" keine nachteiligen Folgen für die Marktgemeinde habe. Darüber hinaus hat sich der Verkehrsverein seit Jahren bemüht den Verantwortlichen in Donaustauf klarzumachen, daß im Zuge des zu erwartenden Stufenbaus und der zu erwartenden gewaltigen landschaftlichen Veränderungen es unbedingt notwendig erscheint, eine umfangreiche Verplanung der Grünflächen in Donaustauf durchführen zu lassen. Da das Vorhaben an der Gemeinde gescheitert ist, konnte durch die Einschaltung des Verkehrsvereins die Planung im Werte von DM 15.000.-- gesichert werden. Durch eine ähnliche Initiative und unter Einschaltung der Marktgemeinde konnte diese dann beim Kultusministerium eine Notgroshenabgabe durch die Walhalla-Besucher durchsetzen. Letztlich erhält die Marktgemeinde durch die Initiative und die Mitarbeit des Verkehrsvereins bei der Erstellung von Kfz.-Unterstellplätzen am Wassersportplatz ab 1974 immerhin einen Betrag von ca. 1.200 - 1.500 DM. Leider wird aber von Seiten der beiden Bürgermeister und von der Mehrheit der Gemeinderäte weder der wirtschaftliche Wert einer Fremdenverkehrsförderung, noch der aktive Einsatz der gesamten Vorstandschaft zum Wohle der Allgemeinheit anerkannt. Von 15 Gemeinderäten und Bürgermeister unterstützen 5 den Verein als Mitglieder, eine Verpachtung

von Altwasserflächen mit einem 25-jährigen Brennesselstand zum Zwecke der Rekultivierung durch den Verein wurde abgelehnt, sogar ein Angestellter des Landratsamtes wurde vom 2. Bürgermeister gewarnt an einer Versammlung des Verkehrsvereins teilzunehmen, weil das Thema des Abends "Studie der Gesellschaft für Landeskultur - Grünflächenplan Donaustauf-" noch nicht im Gemeinderat behandelt worden sei. In der Diskussion wiederholte Herr Eder seinen Antrag auf Rücktritt der Vorstandschaft, weil unter solchen Umständen an eine produktive Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit nicht zu denken ist. Er sagte, es sei beschämend für Donaustauf, wie kleine unscheinbare Gemeinden auch die geringste Möglichkeit in ihrem Ortsbereich ausnützten um durch landschaftliche Verbesserungen mit Unterstützung des Naherholungsvereins den eigenen Wohnwert steigern. OFR Lamby gab zu Bedenken, daß der Verkehrsverein trotz der mangelnden Unterstützung durch die Marktgemeinde doch gute Erfolge dank der guten Zusammenarbeit der Vorstandschaft zu verzeichnen habe. Daraufhin faßte der Ausschuß folgenden Beschluß: Der Ausschuß des Verkehrsvereins sieht seine Arbeit durch eine ungenügende Unterstützung der Marktgemeinde beeinträchtigt und beruft eine außerordentliche Generalversammlung für Ende Oktober ein, um die Differenzen zwischen Gemeinde und Verkehrsverein zu klären. Die außerordentliche Generalversammlung des Verkehrsvereins findet am Mittwoch den 31. Okt. statt. Das Lokal wird noch bekanntgegeben!

## METZGEREI

# Brunner

Donaustauf

*Fleisch- u. Wurstwaren*

K i r w a freud und -leid.

Wenn die Arndt is unta Dooch,  
hat ma Zeit zum Kirtahalt'n;  
drei Dooch dauerts, dös is gwies,  
für die Junga und die Alten.

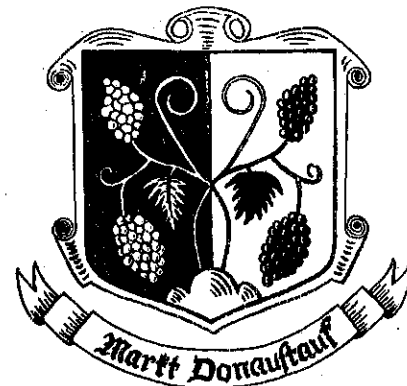
sHaus is volla Magenfreuden:  
Kirwakoucha kreizdazwerch;  
gelbe, braune, zuckagstraate,  
Küchla, Krapfa, ganke Berg.

Rinders, Kälbers, Würscht u. Schweiners,  
alles, was as Herz begehrt,  
Kapfa, Gockel, Gäns und Antz  
wern schlaraffiös verzehrt.

sMoidla kinna nimma sitzen,  
Fiedel, Brummbaß, Klarinett,  
locken s' auf 'n Tanzbohn umi,  
jauchzen mit de Boum um d'Wett.

Räusch wern zeiti wüi a Gwitter,  
da und durt a Moidl schreit-  
Maßkrügg gehn in tausend Splitter-  
auf gehts, rauf ma, es is Zeit !!!

G.Z.



## Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Wenn es auch erst ziemlich am Ende der letzten Sitzung passiert ist, so war es doch das, was Hans Groß für den wichtigsten Abschnitt dieser Sitzung angesehen haben dürfte. Er hat nämlich gelegentlich der Behandlung des weiteren Fortschrittes an der Zufahrt zur Donau mit der Erklärung, verschiedene Komponenten hätten ihn veranlaßt, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Gemeinderat Uhl beeinträchtigt zu sehen, die Katze aus dem Sack gelassen. Desweiteren nahm er, offenbar zur Unterstreichung seiner Erläuterungen, hilfsweise "Außenstehende" in Anspruch, um als deren Sprachrohr weiter zu erklären, der Burgpfeifer verübe Gemeindeschädigung und Brunnenvergiftung. Wohlgermerkt! Nicht er selbst hat das vertreten, sondern wohl der dann zu erwartenden Konsequenzen wegen, das "Außenstehende" sagen lassen. Was sollte das alles? Vielleicht sollte diese unrühmliche Viertelstunde im Donaustauer Marktrat eine Kampagne gegen Fritz Uhl und damit gegen die Wählergemeinschaft einleiten? Soweit die Anschuldigungen gegen dieses Blatt erhoben worden waren, waren sie ein beschämender Angriff gegen die jedem zustehende Meinungsäußerung über Dinge, die in diesem Ort öffentlichen Charakter haben. Ist es denn nicht wünschenswert, was führende Politiker aller Parteien fordern, daß der Bürger sich für sein Gemeinwesen mehr mitverantwortlich fühlen soll? Wer sagt, daß dabei Kritik ausgeklammert sein muß? Wann wurde an dieser Stelle jemals unsachlich und verantwortungslos kommentiert? Das, was in öffentlichen Sitzungen behandelt wird, darf auch öffentlich bewertet werden. Oder ist es in Donaustauf tabu? Es wäre besser für Hans Groß gewesen, den Weg der sachlichen Argumentation nicht zu verlassen. Nach diesem Waterloo der Demokratie bleibt zu hoffen, daß seine liberale Gesinnung, die er in Gesprächen von sich betont hat, bald wieder zurückkehren möge. Für so wichtig nimmt sich der Burgpfeifer wahrlich nicht, daß er es nur darauf abgesehen hätte, Hans Groß als den Bürgermeister dieser Gemeinde zu solchen Entgleisungen herauszufordern.

Bis zum nächstemal

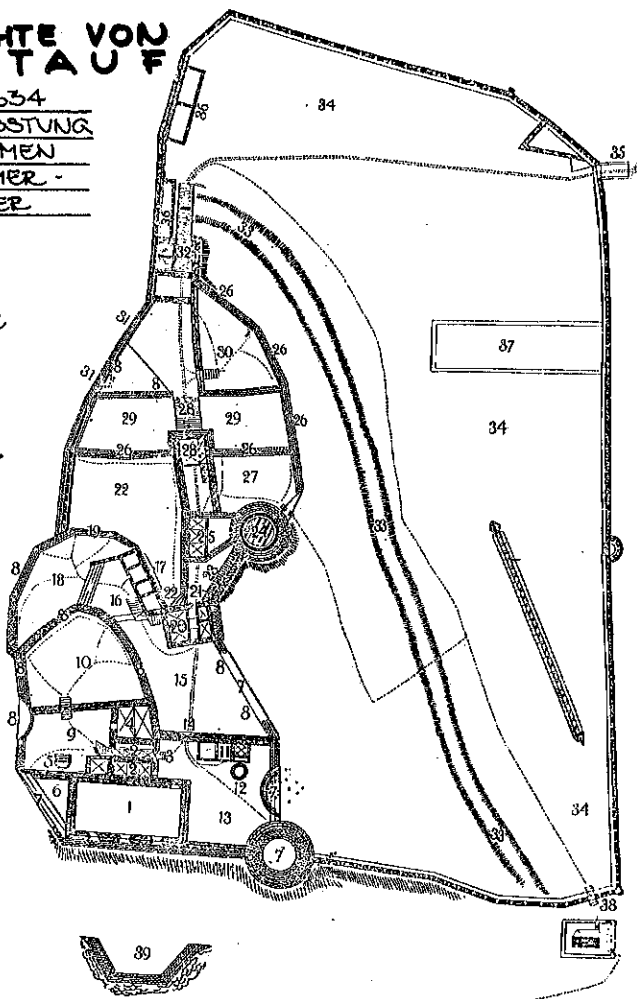
Lucius

# AUS DER GESCHICHTE VON DONAUSTAUF

BESTANDSPLAN DER 1634  
RUINIERTEN SCHLOSSVORSTUNG  
THONAUSTAUF, AUFGENOMMEN  
IM JAHRE 1652 VOM ZEHN-  
MEISTER MARTIN SCHIFFER

## LEGENDE:

- 1 HAUPTBAU - PALAS
- 2 GEWÖLBTE KAPELLE
- 3 DURCHGANG UNTER DER KAPELLE
- 4 GEWÖLBE NEBEN DER KAPELLE
- 5 TREPPE ZUM EHEM. ZEUCHHAUS D. BURG
- 6 WOHNRAUM DES BURG-COMENDANT
- 7 HAUPTMAUER UND RUNDL
- 8 FORTIFIKATION MIT BRUSTWÖHREN, PALLSADEN, STURMPFELER U. SCHANZKORBEN
- 9 INNENHOF U. LOBAMENT DES COMENDANTEN
- 10 OBER- UND HAUPT-PASTEY MIT STARKEN UND HOHEN MAVERN
- 11 PFISTEREI
- 12 CISTERNE
- 13 HOF OD. BURGPLATZ
- 14 OBERSTE PFORTE
- 15 HOF MIT PFERDE-STALLUNG
- 16 EINGANG ZUR SCHLOSSER-PASTEY
- 17 GEMAUERT, GEWÖLBT "STÄCKHL"
- 18 PLATZ DER SCHLOSSERPASTEY
- 19 MAUER DER SCHLOSSERPASTEY
- 20 MITTLERES PORTAL, DARÜBER PFLECHHAUS
- 21 TREPPE ZUM PFLECHHAUS
- 22 UNTERE PASTEY
- 23 STREICHMAUER
- 24 FALTURM - SOG. HUNGERTURM
- 25 GEWÖLBTES PORTAL M. 2 TÖREN
- 26 MAUER UM PASTEY U. GRABEN
- 27 KLEINE PASTEY
- 28 ÄUSSERES GEWÖLBTES PORTAL MIT ZUGBRÜCKE
- 29 INNERER TROCKENER BURG-GRABEN
- 30 ERHÖHTE ÄUSSERE PASTEY
- 31 RINGMAUER



- 32 PORTAL DER ÄUSSEREN PASTEY MIT BRÜCKE
- 33 TROCKENER GRABEN 'UNTERM BERG' IM VORHOF
- 34 VORHOF
- 35 TOR DES VORHOFES
- 36 SOLDATENWOHNUNGEN
- 37 STÖCKL IM VORHOF
- 38 TÜRL (AUSGANG) ZUM MARKT
- 39 KANONENBASTION

Im Thurn und Taxis'schen Zentralarchiv wird der abgebildete "Riss" (Bestandsplan) über den Zustand der Burganlage nach der Zerstörung und einem behelfsmäßigen Wiederaufbau aufbewahrt. Die Erläuterungen zu den im Plan aus dem Jahre 1652 eingetragenen Nummern sind der Baubeschreibung entnommen und geben Aufschluß über die Nutzung bzw. Funktion der Gebäude und Freiflächen.

hg

## EIN GROSSES ERLEBNIS FÜR DIE DONAUSTAUFER BÜRGER

Der Besuch des Deutschen Kaisers Wilhelm I. in der Walhalla vor 100 Jahren, am 28. August 1873

Am Nachmittag des 28. August 1873 kam der Sonderzug des Deutschen Kaisers Wilhelm I. aus Bad Gastein in Richtung Regensburg an. Der Kaiser hatte eben einen mehrwöchigen Kuraufenthalt hinter sich und war nun wieder auf dem Rückweg nach Berlin. Es war sein eigener Wunsch, die Fahrt für einen kurzen Besuch der Walhalla zu unterbrechen. In Obertraubling hielt der Zug an und dort warteten auch schon einige Kutschen um den hohen Gast mit seiner Begleitung nach Donaustauf zu bringen.

Man wollte keinen vorbereiteten Empfang. Der Besuch sollte in aller Stille und möglichst unbemerkt vor sich gehen, denn in Bayern herrschte gerade die sehr gefährliche und gefürchtete Cholera. Im Raume Regensburg war zwar bis dahin noch kein Fall festgestellt, München aber hatte bereits 25 Erkrankungen und 8 Todesfälle zu verzeichnen. Und wie auch die Erfahrungen zeigten, machte diese Krankheit auch nicht vor Herrscher und Fürsten halt. Königin Therese, die Gattin Ludwig I., starb an Cholera. Gerade ein paar Tage vor dem Besuch des Kaisers der Walhalla am 25. August 1873, wurde auch der sehr bekannte Graf Karl zu Arco-Zinneberg, Ritter des hohen St. Georgsorden, auf der Rückreise von Wien in Blüthenbach von der Cholera hinweggerafft.

Die Kutschen fuhren nun mit dem hohen Gast, auf der von König Ludwig I. erbauten geraden Straße nach Donaustauf. Vor den Toren der Walhalla wurde der Deutsche Kaiser von königlichen Beamten begrüßt. Der Kaiser war eine gute Stunde im Tempel, zeigte sich sehr interessiert und war voller Bewunderung über dieses gewaltige Bauwerk der deutschen Geschichte.

Inzwischen hatten die Bürger von Donaustauf von dem geheimnisvollen Besuch erfahren und schnell, wie ein Lauffeuer ging es herum: "Der Deutsche Kaiser ist auf der Walhalla!" Dieses einmalige Erlebnis, ihn zu sehen, durfte man sich nicht entgehen lassen, man ließ alles liegen und stehen und rannte zu der Straße, die der Kaiser in wenigen Minuten kommen mußte. Als sich nun die Kutschen dem Ort näherten, war es mit der scheuen Zurückhaltung der Donaustaufer vorbei und es gab einen stürmischen und begeisterten Empfang.

Etwa um 20 Uhr trafen die Kutschen in Stadthof ein. Auf der steinernen Brücke und am großen Tor wehten bayerische und deutsche Fahnen. Auch in der Stadt Regensburg eilte die Kunde von dem hohen Besuch von Mund zu Mund. Tausende von Menschen drängten sich an die Straßen, winkten, riefen und klatschten. Die Fahrzeuge hatten Mühe voranzukommen. Alle



FUHRUNTERNEHMEN MAX GRASS DONAUSTAUF PRÜLLSTR. 39  
Telefon (09403) 940 -preiswert und zuverlässig-

steckungsgefahren, Verbote von Menschenansammlungen, waren umsonst und vergessen. Der Kaiser, würdevoll in der Kutsche sitzend, winkte und grüßte nach allen Seiten und war sichtlich erfreut und gerührt über diesen Empfang.

Im "Goldenen Kreuz", jener alten Kaiserherberge, ist auch Wilhelm I. abgestiegen und blieb dort eine Nacht. Der Regierungspräsident, der Bürgermeister und weitere Honoratioren der Stadt waren noch zu einem Empfang geladen. Am nächsten Morgen ging die Reise mit dem Sonderzug weiter nach Berlin.

K.H.

## Kennen Sie Donaustauf?



Wer kennt Donaustauf so gut, daß er dieses Haus auf dem Foto gleich erkennt?

Lösung auf der letzten Seite!

### Änderungen bei der Bayerischen Landespolizei

Mit Wirkung vom 1.10.1973 wurde die Stadtpolizei Regensburg in die Bayerische Landespolizei übernommen. Zugleich wurde auch die gesamte Kriminalpolizei reorganisiert. Die Polizeidirektion Regensburg ist ab diesem Zeitpunkt für die 5 Reviere der bisherigen Stadtpolizei - der Name dieser Dienststellen wurde vorerst beibehalten -, und die 3 Landespolizeistationen Regensburg, Regensburg und Wörth a.d. Donau, die Verkehrspolizeiinspektion sowie die 3 Kriminalpolizeiinspektionen, vorgesetzte Dienststelle. Für Donaustauf ist weiterhin, wie bisher, die Landespolizeistation Regensburg, Kleiberstraße 2 örtlich und sachlich zuständig. Für schwere Kriminalfälle die Kriminalpolizeiinspektion Regensburg, ebenfalls Kleiberstraße 2. Bei Notfällen kann die Landespolizeistation Regensburg über die Rufnummer 0941/506910 direkt erreicht werden.

### SPAREN AUF STAATSKOSTEN

Es gibt immer noch genügend Leute, die beim Sparen nicht alle Vorteile nutzen, die ihnen der Staat bietet. Zwar haben die meisten schon vom Sparprämien- und dem 624.-DM Gesetz gehört, nehmen diese Möglichkeit aber für sich selbst nicht in Anspruch.

Für die Anlage nach dem Sparprämiengesetz gibt es verschiedene Sparformen. Die wichtigsten davon sind der allgemeine Sparvertrag, der Ratensparvertrag und der Vertrag über den Erwerb von Wertpapieren. Beim allgemeinen Sparvertrag wird nur eine einzige Einzahlung geleistet, die Festlegungsfrist endet nach Ablauf von sechs Jahren. Beim Ratensparvertrag verpflichtet sich der Prämienparer, einen gleichbleibenden Betrag in regelmäßigen Abständen sechs Jahre lang einzuzahlen. Über das angesparte Guthaben kann man dann nach sieben Jahren verfügen. Wertpapiersparverträge können ebenfalls als allgemeine - oder Ratensparverträge abgeschlossen werden.

Jeder, der einen dieser drei Sparverträge abschließt und im Rahmen des Vertrages Sparbeiträge leistet, kann vom Staat eine 20 - 30 %ige Sparprämie kassieren. Bei Ledigen beträgt der Sparhöchstbetrag auf einem Prämienparvertrag 600.-DM im Jahr, bei Alleinstehenden über 50 Jahren und Verheirateten liegt er zwischen 1.200.- und 1.600.- DM. Neben der Sparprämie kann man eine Zusatzprämie erhalten, wenn das zu versteuernde Einkommen bei Alleinstehenden unter 50 Jahren jährlich 6.000.-DM oder bei allen übrigen 12.000.-DM nicht überschreitet. Darüber hinaus erhält der Sparer noch Zinsen von der Sparkasse, so daß man ein Gesamtrendite von 12-15 Prozent erzielt.

## Gutes Geld gut angelegt:

Ein Sparkassenbrief bringt hohen Zins. Mit Sicherheit.



Denn Sie wissen ja:  
Wenn's um Geld geht...  
KREISSPARKASSE  
REGENSBURG  
Zweigstelle Donaustauf

Noch lohnender - allerdings nur für Arbeitnehmer mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen unter 24.000.-DM bei Ledigen und 48.000.-DM bei Verheirateten - ist das vermögenswirksame Sparen im Rahmen des 624.-DM-Gesetzes. Vermögenswirksame Leistungen nach dem 624.-DM Gesetz beispielsweise auf einem prämienbegünstigten Sparkonto angelegt, bringen einschließlich Sparprämie, Zusatzprämie, Arbeitnehmersparzulage, Zins und Zinseszins sogar eine Rendite zwischen



## Prämienbegünstigt Sparen bringt reiche Früchte

Raiffeisenbank  
Donaustauf eGmbH



22 und 28 Prozent im Jahr, je nach Familienstand und Alter.

Neben der prämienbegünstigten Anlage des vermögenswirksamen Betrages nach dem 624.-DM Gesetz gibt es noch weitere Formen. Dabei kann der Arbeitnehmer wählen zwischen der Anlage nach dem Wohnungsbauprämiengesetz, dem Bau, Erwerb oder Erweiterung eines Wohngebäudes oder einer Eigentumswohnung usw., oder einem vermögenswirksamen Lebensversicherungsvertrag.

Wer also die Möglichkeit des regelmäßigen Sparens nach dem Sparprämiengesetz und dem 624.-DM-Gesetz noch nicht genutzt, sollte sich möglichst bald mit den Fachleuten Ihres Geldinstitutes, die gerne individuell, objektiv und umfassend in allen Anlageformen Auskunft geben, in Verbindung setzen.

Hauptl.a.D. Hastreiter 75Jhr.

Anlässlich seines 75. Geburtstages gratulierten dem ehem. Hauptlehrer der Volksschule Donaustauf (von 1947 - 58) der Kirchenchor Donaustauf mit Herrn Pfarrer Köppl und Bgm. H. Groß. Nach einem Ständchen im Garten gratulierte Rektor Genger seinem Vorgänger als Leiter des Kirchenchores und anschl. H. Groß von der Marktgemeinde Donaustauf. Aus dem reichhaltigen Repertoire wurden Liedervorgetragen und dem Jubilar zur Erinnerung ein Zinnteller überreicht. Nach der "Melodie" auch er war ein Jüngling mit lockigem Haar" erinnerte in einer Parodie gekonnt Ernst Groß an die schöne Zeit von Hastreiters aktiver Arbeit. Hptl. Hastreiter dankte allen Anwesenden und schenkte dem Kirchenchor ein von ihm vertontes Marienlied. Während nun die Gäste versunken lauschten spielte ein Meister auf dem Klavier Melodien von Wagner, aus Thannhäuser und Operetten und verwandte sich so für die ihm überbrachten Aufmerksamkeiten. Wir wünschen diesem exzellenten Kirchenmusiker und seiner Gattin alles Gute für die nächsten Jahre!

## Droht Grippe? ?

Dann stärken Sie den Organismus durch das biologische Aufbau- und Kräftigungsmittel

# PK7

Dieses auf natürlicher Basis nach dem Strath-Verfahren entwickelte Präparat steigert die Widerstandskraft gegen Infekte und beugt Erkältungskrankheiten vor.

In der Apotheke zu DM 13,50  
P k 7 J. Renner-Strahmeyer  
D o n a u s t a u f

### St. Salvator grüßt im neuen Kleid

Die Pfarrgemeinde Donaustauf feierte in diesen Tagen auch die gut gelungene Fertigstellung der Außenrenovierung der denkmalgeschützten Kirche St. Salvator. Mit der Pfarrgemeinde freut sich aber auch die ganze politische Gemeinde, weil dieses zum Donaustauer Landschaftsbild gehörige historische Bauwerk vom drohenden Verfall gerettet werden konnte. Unser Dank allen, die mitgeholfen haben dies zu erreichen. Den vielen Spendern für die Beihilfe zur Schaffung der finanziellen Grundlage wie allen beteiligten Firmen, denen wirklich gute Arbeit bescheinigt werden kann. Ganz besonderen Dank schulden wir: H.H. Finanzdirektor Hägl-sperger und Herrn Finanzrat Koller vom Bisch. Ordinariat, Herrn Oberkonservator Regierungsbaumeister Bauch vom Bay. Landesamt für Denkmalpflege, dem Bezirkstag der Oberpfalz mit Herrn Bezirkstagspräsidenten Pösl, dem Kreistag mit Herrn Senator Landrat Deininger, Herrn Landtagsabgeordneten Adolf Beck, Herrn Direktor des Bay. Bauernverbandes Fr. Betz, dem Marktgemeinderat Donaustauf mit H. Bgm. Größ.

So wollen wir im Jahre 1974 an die nicht mehr so finanz-aufwendige Innenrenovierung gehen. Stolz und mit gutem Gewissen können wir dann der Nachwelt übergeben, was wir von unseren Vorfahren übernommen haben und uns werden wieder - wie schon vor mehr als 500 Jahren - Gottes Worte verkündet werden können.

A.U.

Besuchen Sie auch die neu renovierte Grabkapelle in St. Salvator.

## HERBST

Zu Ende ist, Sommer, dein frühliches Fest !  
Verschwunden der Schall und das Mahl und die Gäst'.  
Der Herbstwind als Hausknecht fegt grüßlich umher und wirbelt zur Ecke den traurigen Rest.

Betrübt stehn die Bäume im kläglichem Kleid,  
die Raben verkünden uns kärgliche Zeit,  
die kühlenden Nebel ziehn schleiernd vom Meer,  
es ist für den Winter schon alles bereit.

G.Z.

Manche der Leser des "Burgpfeiffers" werden in den beiden letzten Ausgaben die gewohnten Zeichnungen auf der Titelseite vermißt haben.

Nun die Zeichnerin liegt wegen eines Unfalles seit Wochen im Krankenhaus und ist deswegen z.Zt. zur Untätigkeit verurteilt. Sobald sie wieder in der Lage ist die Feder zu führen, werden auch wieder die gewohnten Zeichnungen erscheinen.  
Bis dahin wünscht der "Burgpfeiffer" gute Besserung.

### SCHLUMMERLIED

Mond und Stern san schloufa ganga  
in ihr dunkels Wolkenbett;  
bloß mei Kind hat ka Verlanga,  
laucht und strampelt nu und redt.  
Wenn i s o o a Betterl hätt,  
wüß da Mond und wüß die Stern:  
ja, nou schloufat sKinderl gern!

Hund und Katz san schloufa ganga,  
kuscheln scho in Stroh und Hei.  
Bloß mei Kind hat ka Verlanga  
laucht und redt und schläft net ei.  
Wart, i hol as Katzerl rei,  
oder so an goldna Stern--  
nacha schlouft mei Kinderl gern.

G.Z.

## Die wirtschaftlichen Rechte Minderjähriger

Die Jugendlichen von heute stehen fast alle im Berufs- und Erwerbsleben. Sie stellen einen erheblichen Wirtschaftsfaktor dar. Nach den Regeln des Bürgerlichen Gesetzbuchs sind sie aber in ihrer wirtschaftlichen Betätigungsfreiheit beschränkt.

Über Rechtsprobleme, die sich in Zusammenhang mit der beschränkten Geschäftsfähigkeit der Minderjährigen ergeben, berichtet die in diesen Tagen am Schalter der Raiffeisenbank Donaustauf ausliegende Informationsschrift "Gelbe Beilage". Die Informationsschrift wird allen Interessenten kostenlos überlassen. Desgleichen die in den vergangenen Monaten erschienenen Beiträge

- "Haftung des Kraftfahrers im Straßenverkehr"
- "Wichtige Fragen aus dem neuen Betriebsverfassungsgesetz"
- "Steuerliche Freibeträge und Freigrenzen"
- "Vermögensbildung durch prämiengünstiges Sparen"

D.A.

### Unerfreulich

\*\*\*\*\*

Ist der Anblick, den der ehemals Ausflugsgasthof "Reifeldinger Keller" dem Beschauer heute bietet! Vor zwei Jahren von dem Direktor der Taxis-Bank Regensburg erworben, kann man ihn heute nur noch als verwahrlost und als Schandfleck von Donaustauf bezeichnen. Überwiegend sind die Fenster offen, Jugendliche streunen bei Tag (und Nacht) im Haus, vom Öfen scheint Öl ausgelaufen zu sein. Es fehlt also nur noch das berühmte Streichholz um die Brandversicherung in Aktion treten zu lassen! Solche Zustände sind eines Ortes wie Donaustauf nicht würdig - aber auch nicht würdig der Position des heutigen Besitzers ...

### 10 x Kurgast in Donaustauf

\*\*\*\*\*

In diesen Tagen konnte der Vorsitzende des Verkehrsvereins an Herrn Otto Lock aus Plochingen aus Anlaß seines 10-maligen Kuraufenthaltes in Donaustauf eine Gedenkmonze überreichen. Wir danken Herrn Lock für seine Treue zu Donaustauf. Sicher ist sein Wiederkommen nicht nur auf die schöne Lage von Donaustauf, sondern auf das gut geführte Haus Eden und die med. Betreuung zurückzuführen!

„Jetzt im Herbst düngen - damit Ihr Rasen im Frühjahr früher grünt.“



# BayWa

# Rasen-Floranid

Schon im Herbst mit Sofort- und echter Langzeitwirkung



mit Isodur

Vater und Sohn Menschenfresser marschieren durch die Wüste -sie haben schon viele Tage nicht mehr gegessen- und einen riesen Kohldampf. Sagt der Sohn zum Vater: Gell Vata- der Nächste der daher kommt wird g'fressen. Ja, sagt der Vater. Tatsächlich kommt Ihnen eine weiße Beduinengestalt mit wallendem Gewand entgegen. Nach genauer "Untersuchung" stellten sie fest, nichts wie Haut und Knochen. Sagt der Vater: zu dürr! Als sie weiter marschieren sagt der Sohn zum Vater: aber der Nächste wird gefressen! Ja sagt der Vater. Da kommt ihnen eine füllige Beduinengestalt entgegen. Es stellt sich heraus, daß es eine Beduinenfrau mit waden- dem Busen, dicken Schenkeln und schwabbelndem Bauch ist. Sohn Menschenfresser schnalzt schon mit der Zunge- aber Vater entscheidet- lauter Fett! Wieder nichts denkt Sohn Menschenfresser. Da sehen sie beide eine grazile Gestalt auf sie zuwandeln, gut proportioniert, schlanke Figur. Sohn sieht das Mädchen, gut durchwachsen, nicht zu dürr, nicht zu fett, sagt zum Vater, gell die fress mal!? Vater Menschenfresser sieht das Geschöpf auch mit Wohlbehagen- aber er sagt nein.- De nem ma mit hoam Bua, sagt der Vater, na fress ma d; Muata!

... " Einen Kompromiß herbeizuführen, ist die Kunst, einen Kuchen so zu verteilen, daß jeder der Beteiligten glaubt, das größte Stück erhalten zu haben. "

" Ach, Liebling, nun quäl mich nicht immer auf's Neue mit Deinen Vorwürfen. Ich habe Dir doch alles gebeichtet und fest versprochen, daß es nicht wieder vorkommen wird. Breiten wir doch den Schleier des Vergessens über die Sache. " .... "Schleier? Nein, der ist zu durchsichtig, es müßte schon ein Pelzmantel sein.!"

Fritzchen ist mit seinem dreijährigen Brüderchen auf der Eisbahn. Klirren- de Kälte. Wie das so ist, Brüderchen muß mal. Fritzchen knöpft das Höschen auf und hilft ihm bei seinem kleinen Geschäft. Nach einer kleinen Weile muß Brüderchen wieder. Fritzchen versucht wieder zu helfen. Seine Hände sind frostig. Es dauert und dauert. Brüderchen trippelt von einem Bein aufs andere. "Du" sagt schließlich Fritzchen ratlos, " ich kann ihn nicht finden. " Worauf das Brüderchen jammert: " Du hast ihn aber zuletzt gehabt! "

VOM OBST- UND GARTENBAU VEREIN

Der hiesige Obst- und Gartenbauverein hatte die Ergebnisse der Bewertungskommission dem Kreisverband weitergemeldet. Das gleiche Gremium des Kreisverbandes hat inzwischen die Besten der Ortsvereine begutachtet. Diese Kommission setzte sich aus fachkundigen Damen und Herren der verschiedenen Orte unseres Landkreises zusammen.

In der letzten Nummer der "Grünen Welle", dem Informations- und Mitteilungsblatt des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflanzengartenbau sind nun die Ergebnisse der diesjährigen Bewertung, die am 2. August 1973 vorgenommen wurden, bekanntgegeben worden.

Dabei schnitten die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Donaustauf bestimmt nicht schlecht ab.

Die Bewertung des Kreisverbandes ist in verschiedenen Gruppen vorgenommen worden, um eine möglichst gerechte Beurteilung zu erreichen. In der Gruppe 2 (Landhäuser, villenähnliche Gebäude) wurde Herr Dr. Rotsch, Donaustauf, Holbeinstr. mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Hierbei zur Information: Im Bereich des Kreisverbandes - also im Landkreis Regensburg - sind in dieser Gruppe nur 3 Goldmedaillen vergeben worden. In der Gruppe 3 (Kleinere Anwesen mit städtischem Charakter) erhielten je eine Bronze- medaille: Herr Franz Kirchmayer, Baronstr. und Herr Josef Eder, Lessingstr.. Der Obst- und Gartenbauverein Donaustauf beglückwünscht diese Mitglieder zu ihrem schönen Erfolg und bedankt sich für die Mühe, die sicherlich notwendig war, um eine solche Auszeichnung zu erhalten. In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß die Ergebnisse der örtlichen Bewertungskommission in der Herbstversammlung des Vereins bekanntgegeben werden.

L.B.



Ja mei Zenzi, kennst du mei neie Freindin scho, ha. A wo Vroni, wo soll i de denn her- kenna? Freile kennst'as, de Bella is, de Bernadindardame vo Stauf. Seit wann host denn du an Hund für a Freindin, bist leicht scho am Hund kumma, ha Zenzi? Ah geh heraf, sie is no a mol a treis Viech und des schätz i holt. So treu wir a Hund, ko heit scho bold koaner mer sei. Do muaß i dir glei a kloans Gschichtl von da Bella erzähl'n. Neili is de Bella wurs aus'm Boch außakemma is, schnurstraks en Kuchl einestolziert. Prompt hoats natürl' an Krach griaht und postwendend hoat sie se am Bodn higlegt, an Kopf - und der is net kloa, zwisch'n Füaß eingeglegt und hoat do als obs schlafa dat und nix hert. Nacha hoats Fraule schnell globt, "is holt do unser bravs Leschenwaibl de Bella" was glaubst wia schnell de wieder wach war. Ja woast, sie is holt eine echte (Hunde)dame.

Du bist ja a saubere Giftmischerin Zenzi! Etz glaube, hoat's de nimma ganz, ha Vroni. Ja lest denn du koa Zeitung, ha Zenzi? Na weile doa vor lauta Ratschn net Zeit hob, Vroni. Jedenfalls warn "Außenstehende" der Meinung, daß bei uns, do wo mir zwoa a zu Wort kumma, Brunnenvergiftung tribn weret. Jetz sog i dir wos, erstens ham mir a Wasserleitung also gibts bei uns koane-Brunna mehr, de mir vergiftn kannt'n. Und zwoatns is mir des wurscht wos "Außenstehende" zu uns Staufs sogn, verstehst Vroni! Und drittns is des gor net so wichti, is laß jede Meinung geltn, mir sog'n ja a de Unsere, blos vom Vergiftn wolln mir zwoa Gott sei Dank nix wissn.

## Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

## PK 7

In PK 7 sind natürliche Kräuterauszüge nach dem Strath-Verfahren enthalten.

PK 7 ist eine wertvolle Hilfe, um die Spannkraft zu erhalten und die Nerven zu stärken.

In der Apotheke zu 13,50 DM

PK 7 J. Renner - Strathmeyer  
DONAUSTAUF

Lösung zu "Kennen Sie Donaustauf": Das abgebildete Haus ist das Burgwärdterhäuschen am Magnusweg innerhalb der Burgmauer!

DIESMAL WIEDER 6 SEITEN!  
IM "BURGPFEIFER"

Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.